

Patienteninformation – Januar 2016

Sehr geehrte liebe Patientinnen und Patienten,

um Sie zu aktuellen Veränderungen in der Praxis, in der Medizin oder Gesundheitsversorgung im Allgemeinen zu informieren, veröffentlichen wir künftig unseren jährlichen Patientenbrief.

Beginnen möchten wir mit einem kleinen Abriss über unsere Aktivitäten im vergangenen Jahr.

2015 haben wir insgesamt 3633 Patienten (3021 gesetzlich Versicherte und 612 privat Versicherte) betreut. Seit der Teilnahme am Facharztvertrag können wir jährlich einen deutlichen Zuwachs auch der im Selektivvertragssystem eingeschriebenen Patienten verzeichnen.

Um trotz steigender Patientenzahlen eine gute Behandlungszeit zu gewährleisten und Wartezeiten zu reduzieren, haben wir schon 2014 die Sprechstunde im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung von den vorgeschriebenen 26 Stunden auf 34 Stunden pro Woche erweitert – die Privatsprechstunde findet außerhalb dieser Zeit statt.

Zur Optimierung der Terminvergabe entwickelten wir mit den Hausärzten, mit denen wir besonders eng zusammenarbeiten, ein spezielles Kommunikations- und Koordinationssystem. Dabei wurden drei Zeitfenster abgegrenzt, innerhalb derer eine Untersuchung aus medizinischen Gründen erfolgt:

- Wie bisher halten wir täglich Notfalltermine frei, um Patienten mit akuten Beschwerden innerhalb 24 Stunden betreuen zu können.
- Bei direkter Anfrage des Hausarztes vergeben wir Dringlichkeitstermine innerhalb von drei Wochen.
- Andere reguläre Termine – d. h. ohne dass die überweisende Praxis diesen selbst veranlasst – vergeben wir aktuell je nach Terminsituation innerhalb von drei bis fünf Monaten.

Wunschleistungen, Check-ups und IGEL-Leistungen, sowie die Leistungsdiagnostik erbringen wir in der Privatsprechstunde.

Unser Diagnostikangebot umfasst nahezu das gesamte Spektrum der nicht-invasiven Kardiologie. Insgesamt führten wir 1724 Fahrrad- und Laufband-Belastungs-EKGs, sowie 6-Minuten-Gehtests, 2212 Echokardiographien inkl. Schluck- und Stressechokardiographien, 16 Laktat-Leistungsdiagnostiken und 722 Langzeit EKGs inkl. Eventrecorder durch. Neu können wir die Sport-Watch anbieten, mittels derer wir Herzrhythmusstörungen während sportlicher Aktivitäten aufspüren können (aktuell nur als IGEL-Leistung). Lediglich zur Spiroergometrie müssen wir ans Herzzentrum überweisen.



Von 3740 behandelten Patienten hatten 26 % eine Erkrankung der Herzkranzgefäße, 13,6 % eine Herzmuskelschwäche, 8,2 % relevante Klappenerkrankungen, 3,0 % einen angeborenen Herzfehler und 12,9 % Herzrhythmusstörungen (Überschneidungen aufgrund Mehrfacherkrankung häufig).

Seit der Gründung der Praxis führen wir regelmäßig Patienten- und Zuweiserbefragungen durch. Hervorzuheben ist eine Patientenbefragung von Juli bis September 2013. Im Fokus stand die Öffnungszeit im Sommer: In den heißesten Monaten des Jahres steigen die Temperaturen in unserer Funktionsdiagnostik am Nachmittag manchmal auf 35 bis 40° C an. Damit sich unsere Patienten nicht in der Sommerhitze einem Belastungs-EKG unterziehen müssen, war unsere Überlegung eine Sommersprechstunde vom frühen Morgen bis mittags einzurichten. Die Frage an unsere Patienten, ob sie der Kühle Willen schon um 5:00, 6:00, oder 7:00 Uhr in die Praxis kommen würden, wurde insgesamt abschlägig beschieden. 80% der Befragten äußerten den Wunsch, dass die Öffnungszeiten unverändert bleiben. Daher haben wir uns entschieden, doch keine Sommersprechstunde einzuführen. Selbstverständlich werden die Belastungsuntersuchungen bei großer Hitze nur bei erheblichem Verdacht auf eine Durchblutungsstörung und unter Berücksichtigung des körperlichen Befindens durchgeführt.

2015 jährte sich die Praxisgründung zum 6. Mal. Wir haben die Praxis kontinuierlich weiterentwickelt und insbesondere die Praxisabläufe stets überarbeitet und verbessert. Daher konnten wir den 2014 begonnenen Prozess der Zertifizierung durch den Dachverband "Bund niedergelassener Kardiologen" abschließen. Wir erwarten dadurch für uns die Sicherheit, dass das, was wir täglich tun, auch so läuft, wie wir es planen. Für Sie möchten wir eine größere Transparenz unserer Leistungserbringung schaffen.

Der Praxisalltag birgt oft die Gefahr, dass sich bestimmte Muster einfahren. Dies bedarf steter Reflexion, was wir in unseren monatlichen Teamsitzungen intensiv betreiben. Auch Dank Ihrer konstruktiven Kritik konnten wir in der Vergangenheit Unstimmigkeiten rasch umwandeln. Für Ihre Anregungen danken wir Ihnen sehr. Wir möchten Sie ermuntern und bitten, uns auch weiterhin stets offen entgegenzukommen, wenn Sie ein Anliegen haben, das die Praxisstruktur und unsere Abläufe angeht. Selbstverständlich hören wir gerne Lob. Insbesondere sind wir aber daran interessiert, dass Sie eventuellen Unmut und Ärger nicht mit nach Hause nehmen, sondern wir eine gute Lösung finden.

In diesem Sinne freuen wir uns, wenn wir auch 2016 für Ihre Herzensangelegenheiten da sein dürfen.